



Es geht doch, Madilde. Die Landpartie hodd gezeichnet, des mer au in Corona-Ziete veranstaltunge kann gemacht, bann mer vorsichtig es. Abstaand hall, Maske uff on dee Häng wäsch, es net zu vill verlangt. Dä City-Marketing-Verei hadd sich all dee Meh gemoacht on good organisiert, em dee Besucher good zu lenke.

Dos moss mer ´n loss, Max. Dos hon se rechtlich gründlich und mit allem needeiche Respekt gemoacht. Die ville Liet, dee gekomme senn, woarn secher dankbar defier.

Beratung und Förderung

HÜNFELD. Das Förderprogramm Dorfentwicklung des Landes Hessen gibt Eigentümern die Möglichkeit, private Bau- und Sanierungsarbeiten an Haus, Hof oder Scheune in den anerkannten Fördergebieten der Stadtteile bezuschussen zu lassen. Über die konkreten Fördermöglichkeiten und -bedingungen informiert der Fachdienst Regionalentwicklung des Landkreises Fulda bei einem Vor-Ort-Termin. Der nächste Beratungstermin zur Dorfentwicklung findet am Mittwoch, 14. Oktober, statt. Anmeldungen von Bürgern nimmt die Stadtverwaltung Hünfeld unter Telefon (06652) 180-141, entgegen.

Neue Pächterin für die Hallenbadcafeteria

Maria Grigoriadou wird das Lokal führen

HÜNFELD. Die Gastronomie im Hünfelder Hallenbad wird in Kürze wieder zur Verfügung stehen. Als neue Pächterin konnte Maria Grigoriadou gewonnen werden, die vielen Hünfeldern bereits aus der Stadthalle Kolpinghaus bekannt ist.

Während sie sich auf die Führung der Cafeteria im Hallenbad konzentrieren will, wird ihr Mann Albano Bracaj weiterhin Verantwortung für die Gastronomie in der Stadthalle Kolpinghaus tragen. Bürgermeister Benjamin Tschesnok zeigte sich sehr froh, dass die Zeit der Vakanz damit in absehbarer Zeit zu Ende gehen werde. Der Betrieb soll starten, sobald das neue Interieur geliefert ist und kleinere Umbauten im Bereich der Thekenanlage abgeschlossen sind. Maria Grigoriadou rechnet mit einem Start des Gastronomiebetriebes in der zweiten Oktoberhälfte, spätestens aber Anfang November. Dafür wünschten ihr Bürgermeister Tschesnok und der Technische Geschäftsführer der Stadtwerke Hünfeld, Gerhard Biensack, einen erfolgreichen Start auch unter den erschwerten Be-

Lust auf Kultur: Neues Programm

Kulturveranstaltungen in der Stadthalle und im Alten Lokscheppen ab 20. Oktober

HÜNFELD. Lust auf Kultur ist auch in der Corona-Pandemie ausgeprägt. Deshalb legt die Stadt Hünfeld ihr Programm für das Winterhalbjahr 2020/21 mit veränderten Rahmenbedingungen auf. Wie Bürgermeister Benjamin Tschesnok mitteilt, wird es nicht nur „Kultur im Lokscheppen“ geben, ein Teil der Veranstaltungen wird in die Stadthalle Kolpinghaus verlegt.

Der Grund ist ganz einfach: Dort können wegen des größeren Platzangebotes die Hygieneregeln besser eingehalten und damit mehr Gäste eingelassen werden. Gleich zum Auftakt kommt eine Filmschauspieler, die durch die Lindenstraße zum Kult geworden ist. Marie-Luise Marjan (Mutter Beimer) liest am Dienstag, 20. Oktober, ab 20 Uhr Kurz- und Langromane von Ralf Kramp, einem der renommiertesten deutschsprachigen Spaß-Krimiautoren. Marie-Luise Marjan hat nicht nur durch die Lindenstraße als Mutter der Nation Kultstatus erreicht, sie gilt auch als sehr erfolgreiche Theaterschauspieler und wird an diesem Abend mit einer gehörigen Portion Witz und ihrem Charme die bitterbösen Stories aus der Feder von Ralf Kramp interpretieren. Da meucheln beispielsweise diabolische Putzfrauen, da wird die Gehhilfe zum Mordinstrument und betagte Witwen zählen die Gräber



Luca van Kuhl hat den Kabarettistenpreis „Schafrichterbeil“ gewonnen und kommt im März nächsten Jahres in den Alten Lokscheppen.

der durch ihre Hand Dahingeschiedenen. Dienstag, 10. November, um 20 Uhr gibt es einen Abend mit Anna Magdalena Bössen mit dem Titel „Deutschland. Ein Wandermärchen – Das große Literaturschauspiel“. Dieser Abend wird unterstützt durch die Sparkasse Hünfeld. Die Autorin Anna Magdalena Bössen bereiste mit ihrem knallgelben Koffer 12 Monate ganz Deutschland mit dem Rad, legte dabei mehr als 8.000 Kilometer zurück und trat gegen Kost und Logie in hunderten von Wohnzimmern auf. Die Hamburgerin hat dies die Erkenntnis gebracht: „Dieses Land ist für mich jetzt viel mehr als Fußballweltmeister

und Wirtschaftsunion“. Mit Buch und Bühnenprogramm im Gepäck berichtet sie von ihrer ungewöhnlichen Reise. Ebenfalls in der Stadthalle Kolpinghaus gibt es am Dienstag, 8. Dezember, um 20 Uhr einen satirischen Jahresrückblick mit Stefan Reusch unter dem Titel „Reusch rettet 2020 – Der Jahresrückblick“. Bekannt wurde Reusch durch seinen satirischen Wochenrückblick, der jeden Freitag in SWR 3 ausgestrahlt wird. In Hünfeld blickt er auf das verfluchte Jahr 2020 zurück und „putzt alles runter“, was ihn stört. Das ist nicht wenig. Ebenfalls in der Stadthalle Kolpinghaus gibt es am Dienstag, 19. Januar 2021, ab



Satirisch blickt Stefan Reusch auf das Jahr 2020 zurück, wenn er am Dienstag, 8. Dezember, in der Stadthalle Kolpinghaus gastiert.

20 Uhr einen Klavierabend mit Ralf Lohaus. Der Pianist, Komponist und Sänger begleitet als Pianist am Klavier und Stage-Piano unter anderem Weltstars wie Udo Jürgens, der umgekehrt großen Einfluss auf den Stil von Lohaus nahm. Mit seiner sonoren Stimme und dem virtuos Pianostil ist der Künstler auf der Bühne der Stadthalle Kolpinghaus zu hören. Der letzte Abend dieser Reihe am Dienstag, 9. März, wird ab 20 Uhr im Lokscheppen stattfinden. Corinna Fuhrmann alias Luca van Kuhl, präsentiert ihr Programm „Dazwischen“ mit Chansons und Kabarettliedern, in denen sie humorvoll, aber auch nach-

denklich Situationen mitten aus dem Leben auf's Korn nimmt. Mit feiner Beobachtungsgabe ausgestattet, beobachtet sie ihre Mitmenschen, aber auch sich selbst und hat daraus ein Programm mit Klavier, Kabarett und Chansons zusammengestellt. 2019 gewann Lucy van Kuhl den Kabarettistenpreis „Schafrichterbeil“ und folgte damit Größen der Branche wie Hape Kerkeling, Hagen Rether und Urban Priol. Der Vorverkauf ist bereits am 1. Oktober gestartet. Karten gibt es im Bürgerbüro der Stadt Hünfeld in der Mittelstraße, in den beiden Hünfelder Buchhandlungen sowie in der Touristinformation im Kegelspielhaus.

Breites Engagement

Ludwig Richter feierte 90. Geburtstag

KIRCHHASEL. Seinen 90. Geburtstag konnte kürzlich der langjährige Stadtverordnete Ludwig Richter in Kirchhasel feiern. Zu den Gratulanten zählte auch Bürgermeister Benjamin Tschesnok, der dem Jubilar die Glückwünsche des Hessischen Ministerpräsidenten, des Landrates und der städtischen Gremien überbrachte.

Dabei ging er auf das breite ehrenamtliche Engagement ein, das Ludwig Richters Lebensweg gekennzeichnet habe. So gehörte er Jahrzehnte lang dem Männergesangsverein Kirchhasel an, leitete Vorstandsämter und wurde deren Ehrenmitglied. Er engagierte sich aber auch für die Katholische Arbeitnehmerbewegung, war 22 Jahre lang stellvertretender Wehrführer der örtlichen Feuerwehr, 30 Jahre im Sportverein und über 20 Jahre im Hünfelder Partnerschaftsverein aktiv. Einen besonderen Schwerpunkt bildete allerdings das kommunalpolitische Engagement. So war er Vorsitzender des Ortsverbandes der CDU in Kirchhasel und gehörte 24 Jahre lang der Stadtverordnetenversammlung an. Der Vater von zwei Kindern und Großvater von drei Enkeln verbringt seinen Lebensabend mit der Familie

des Sohnes in Kirchhasel. Der Jubilar musste von Jugendjahren an in der Landwirtschaft mit anpacken, nachdem sein Vater früh mit 52 Jahren verstorben und sein Bruder zum Militär eingezogen war. Erst 1951 kam dieser aus Gefangenschaft zurück. 1961 fing Ludwig Richter an, sich ein Haus in Kirchhasel zu bauen und 1964 gründete er mit seiner Frau Gundi Karger eine Familie. Beruflich war er nach seiner Tätigkeit in der Landwirtschaft als Facharbeiter bei der Wella tätig, wo er 30 Jahre bis zum Eintritt in den Ruhestand blieb. Der Bürgermeister zitierte

aus einer Würdigung des Landrats Fritz Kramer aus dem Jahr 1988, als dieser Richter bei der Verleihung des Ehrenbriefes als Vorbild für die Gesellschaft gewürdigt hatte. Kramer bedauerte damals, dass ein so vielfältiges ehrenamtliches Engagement immer stärker zurückgehe. Das mache deutlich, dass schon damals oft dieselben Diskussionen um das Ehrenamt geführt worden seien, wie heute, betonte Tschesnok. Umso mehr verdiene es Anerkennung, dass sich Ludwig Richter über so viele Jahrzehnte für die Ortsgemeinschaft und für Hünfeld eingesetzt habe.



Bürgermeister Benjamin Tschesnok beglückwünschte Ludwig Richter in Kirchhasel zum 90. Geburtstag.